

Grußwort zum 20 jährigen Bestehen der AAI - Peter Stawenow

Auch meinerseits ein herzliches Willkommen, den Gästen und besonders den pflegenden Angehörigen und ihren Angehörigen, den fleißigen Mitarbeitern, die alles mit vorbereitet haben, damit wir nun feiern können und uns wohlfühlen.

20 Jahre AAI – Was kann ich dazu sagen?

Ich nehme sie mit auf eine Zeitreise: Was war vor 20 Jahren? Wir haben das Jahr 1997! Jetzt rechnen sie alle, wie alt sie damals waren. Ja, genau! Sie waren 20 Jahre jünger. Alzheimer- oder Demenzerkrankungen waren oder sind weit weg, gehörten für sie nicht zum Alltag. Sie waren nicht betroffen. Genauso war das Thema in der Gesellschaft noch nicht angekommen.

Da haben sich Frau Drenhaus-Wagner und ihr Mann schon fast 4 Jahre damit beschäftigt. Sie haben damals schon erkannt, was es für pflegende Angehörige bedeutet, tagtäglich für Demenzerkrankte da zu sein. Ja, es war die Zeit, als bei den Begutachtungen Demenzerkrankter Weglauftendenzen als Mobilität ausgelegt wurde. Heute spricht die Fachwelt von Hinlauftendenzen, denn die Menschen laufen ja wo hin.

Wenn sie unter Historie der AAI googeln, dann finden sie 12 Kapitel zur Entwicklung der AAI, die sich wirklich lohnen zu lesen. Ich möchte ihnen nur einige Überschriften nennen und sie werden verstehen, welche Philosophie Frau Drenhaus-Wagner und ihre Mitarbeiter verfolgen:

- Geht es dem Angehörigen gut, fühlt sich auch der Kranke wohl
- Auch die weiteste Reise beginnt mit dem 1.Schritt
- Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt....
- Gremienarbeit: Keine Angst vor „hohen Tieren“
- Mehrgleisig fahren führt zum Ziel

Inzwischen hat sich viel verändert und verbessert. Wir reden darüber, wie Kommunen demenzfreundlicher gestaltet werden können. Es gibt in Berlin „Schutzräume“ für Demenzkranke. Wir diskutieren über das demenzsensible Krankenhaus. An dieser Stelle Dank an Herrn Schlauß, der diesen Diskussionsprozess leidenschaftlich verfolgt. Wir sprechen von „Rooming in“ von Angehörigen, wenn Demenzerkrankte im Krankenhaus behandelt werden müssen. Viele Initiativen haben sich auf den Weg gemacht, um etwas für Demenzerkrankte zu tun und sie so lange als möglich am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Das kann auch Frau Jansen von der Alzheimergesellschaft bestätigen, die nachher noch das Wort ergreifen wird. Inzwischen gibt es so viele Informationen, dass man wieder einen Wegweiser braucht, um sich in dem Informationsdschungel zurecht zu finden. Dazu wurden die Pflegestützpunkte erfunden, mit denen die AAI gut zusammenarbeitet.

Die AAI begeht ihr 20-jähriges Jubiläum und hat sich gut entwickelt. So gut, dass 2010 eine 100%ige Tochtergesellschaft gegründet wurde. Deren Bestehen werden wir in 3 Jahren feiern. Und sie kommen alle wieder – versprochen?

Bleibt mir also nur alles Gute zu wünschen und bleiben sie der AAI treu!